

Sächsische Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 160

Jahrgang 217
Besatzungspreis: monatlich 340 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und alle Nachrichtenempfangen.
— Höhere Gewalt erlischt den Vertrag von Schiedsrichtern. —
Halle-Seele
Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite 8 mm breit mit-Größen: 10 Pfennig, Kleinanzeigen: 6 Pfennig, Familienanzeigen: 4 Pfennig, Stellenanzeigen: 2 Pfennig. Die 3. Spalte ist 20 mm breit. Geschäfts-Nachrichten: 20 Pfennig, Abat nach Tarif. Erklärungen: Halle-Seele.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt: Kurfürststr. 2390
Verlag: Berliner Schriftleitung. — Druck u. Druck von Otto Thiele, Halle-Seele

Macdonald über seine Absichten in Paris

Um das Zustandekommen der Londoner Konferenz Chequers und Paris

Paris, 9. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Ein Vertreter des „Welt Posters“ der Meinung Macdonald im Zuge von Kollaborationen nach Paris begleitet hat, meldet, daß, wenn der englische Premierminister von Perrot mit seinem Besuch nach Paris nicht gebeten worden wäre, er diese Reise aus eigenem Antrieb angeregt haben würde. Der Premier-Sonderberichterstatter der Reuters-Agentur macht lange Angaben über eine Unterredung, die ihm zwischen Macdonald während der Überfahrt nach Calais und im Zuge gewährt hat. Der englische Premierminister sagte: Ich bin bereit, bis an die äußerste Grenze dessen zu gehen, was für die Aufrechterhaltung der engen Beziehungen zu Frankreich geboten erscheint. Ich möchte sogar hinzufügen, daß, wenn die Verhandlungen auch nehmen mögen, ich seit dem Überzeugt bin, solange nicht eine tatsächliche und rege Zusammenarbeit Frankreichs und Englands mit Belgien und Italien in der Frage der europäischen Politik erfolgt, kann es keine Freiheit und keine Sicherheit für Europa geben. Ich bin bereit, mich an den Schwierigkeiten zu beteiligen, doch muß schließlich jemand eine Lösung finden. In gewissen Kreisen wird man mir vor, daß ich meine Auffassung von den Vorteilen der geheimen Diplomatie in der Zeit nicht ändern würde. Was jedoch die Besprechung in Chequers anbelangt, so muß daran erinnert werden, daß man in gewissen Fällen besser zwingen, um keine der beiden Parteien in Schwierigkeiten zu bringen. Die Aufgabe Perrots und die meine besteht darin, eine Verständigung zwischen uns herbeizuführen, weniger als Vertreter unserer beiden Länder, sondern als Männer, die im Meinungsaustausch begriffen sind.

Seine Aufgabe hat ferner darin bestanden, festzustellen, wie weit wir in bezug auf gewisse Probleme einer und derselben Auffassung waren. Das war, was ich mir als das Wichtigste der Mission ansah und mit dem ich mich zuerst befaßte. Die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufrecht zu erhalten und zu verfestigen, das muß nicht davon abgehen, was nach Paris zu kommen. Ich habe meine Meinung nicht bei der Unterredung im Hotel besprochen. Ich spreche mit aller Offenheit nach engster Zusammenarbeit mit Frankreich. Ich kann nicht beweisen, wie ein Mißverständnis aufzuheben konnte. Es ist mir unverständlich, auf welche Weise es entstanden ist. Es sind noch alle möglichen Gerüchte verbreitet, falls sie nicht dementiert werden und man sie als Verdachtsgründe betrachten läßt, so werden sie unsere beiden Länder großen Gefahren aussetzen. Wenn man sich fragt, warum ich mich so sehr beeile, so antworte ich, weil ich überzeugt bin, daß die Konferenz so früh wie möglich abgehalten werden muß und weil noch verschiedene unsere Punkte geklärt werden können. Andernfalls würde man beiden Ländern einen schädlichen Dienst erweisen.

Herriots guter Eindruck

Paris, 9. Juli.
Die Aussprache zwischen Herriot und Gaston Macdonald, welche gestern abend um 10 Uhr in der englischen Botschaft stattgefunden wurde, ist erst heute früh um 14 Uhr zu Ende gekommen. Ein offizielles Kommuniqué ist nicht veröffentlicht worden. Herriot sagte zu Pressevertretern, sein Eindruck wäre gut. Die Besprechungen würden heute noch beendet werden. Ein ausführliches Kommuniqué über den Verlauf der gestrigen und heutigen Besprechungen wird im Laufe des Abends der Presse übergeben werden.

Programm und erstes Ergebnis der Besprechung

Paris, 9. Juli.
Die Besprechungen zwischen Macdonald und Herriot haben nach einer Neuaufnahme, die der englische Premier englischen Pressevertretern gegenüber getan hat, folgende Punkte zum Gegenstand: 1. Wahrung einer Freundschaft mit der Bekämpfung deutscher Forderungen, 2. Sicherung der Besatzungstruppen im Ruhrgebiet nach Wülfers zur unangenehmen Befragung, 3. Einladung Deutschlands zur Konferenz vom 16. Juli und die näheren Verhandlungen (1) auf dieser Einladung.
In Punkt 1. scheint nach übereinstimmenden Angaben zum unterrichteter politischer Informationen eine Lösung zwischen den beiden Ministerpräsidenten dahingehend erzielt worden zu sein, daß die durch Einziehung eines nicht offiziellen amerikanischen Delegierten der ausländischen Beobachter fungieren, die Feststellung der Besprechungen besorgen wird. Die Anwesenheit des amerikanischen Delegierten wird zur Folge haben, daß Frankreich und Belgien nicht mehr die Mehrheit in der Reparationskommission besitzen. Die neue Einigung hinsichtlich der anderen drei Punkte zustande

Kommt, wird sich erst heute abend aus dem in Aussicht gestellten Kommuniqué ergeben lassen.

In der Aufnahme eines amerikanischen Delegierten in die Reparationskommission schreibt Perrot in „Echo de Paris“: Diese Lösung würde vom französischen Standpunkt nicht sehr zufriedenstellend sein. Selbstverständlich bedroht sie unsere Rechte nicht in dem Maße, wie der in dem herkömmlichen Protokollentwurf enthaltene Vorschlag, nichtbestimmter kann sie dazu führen, daß wir in Zukunft nicht mehr zu dem § 17 und 18 Absatz II Abschnitt 8 des Versailles-Vertrages unsere Zustimmung erteilen können. Dieser Kompromiß erscheint uns daher für unannehmbar. Man könnte vermuten, daß die Reparationskommission nur noch zum Ziel haben wird, festzustellen, daß das Sachverhalte der Reparationsforderung oder nicht, ohne zu dem getauften Willen der Berliner Regierung Stellung nehmen zu können. Die Gegenstände Frankreichs zu den in dem Londoner Protokollentwurf enthaltenen Anregungen beziehen sich hauptsächlich in erster Linie, jedoch weiterhin weiter, auf die Umstellung der Forderungen auf die Bedürfnisse, die Deutschland zu erfüllen hat, bevor es zum zweiten Teil der Londoner Konferenz zugelassen wird, weiterhin auf die Wechselbeziehungen, die zwischen dem Reich und Frankreich auf einen befriedigenden Teil seiner Schuldübernahme und die existierenden Forderungen einerseits und andererseits dem Sicherungsproblem und den interalliierten Schulden bestehen. Schließlich werden die Frage der Sicherung der Besatzungstruppen durch Überlegung strategischer Gründe ausschließlich von den beiden Ministerpräsidenten erörtert.

London, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Heute das bisherige Gespräch der gestrigen Aussprache berührt in englischen Kreisen eine ziemlich gedrückte Auffassung. Man hofft indes, daß es den Bemühungen Macdonalds gelingen wird, das Zustandekommen der Konferenz zu sichern und das bringende notwendige vorzulegen. Engländer sind sich der Schwierigkeiten Macdonalds nicht bewusst, die er sich selbst überlassen hat, die großen Schwierigkeiten der Verhandlung der französischen öffentlichen Meinung aufmerksam gemacht, deren Empfindlichkeit besonders in bezug auf die Unantastbarkeit des Friedensvertrages die Aufrechterhaltung der Vorteile der Reparationskommission offenbar von ihm unterdrückt worden ist, als er den französischen Entschlossenheit als einen Sturm im Wasserläufer bezeichnet.

Die Vertagung der Senatsdebatte

Paris, 9. Juli.
Herriot hat im Senat verhandelt darum gebeten, mit Rücksicht auf den heutigen Besuch Macdonalds die für heute angesetzte Besprechung der Interpellationen zu vertagen. Das Haus war damit einverstanden, die Debatte auf Donnerstag nachmittags zu vertagen.

Zu der Abfertigung von Peretti della Rocca

Berlin, 8. Juli.
Zu der Meldung eines hiesigen Blattes über die Abfertigung von Peretti della Rocca wird uns aus Paris berichtet: In journalistischen Kreisen wird behauptet, daß Peretti della Rocca, der Direktor der politischen Abteilung am Quai d'Orsay, auf Grund von Indispositionen, die er gegenüber Journalisten der Oppositionsverfahren begangen habe, von Herriot zur Niederlegung seines Amtes aufgefordert worden sei. Diese Meldung ist jedoch mit äußerster Vorsicht aufzunehmen.

Zu dem gestrigen italienischen Ministerrat

Nom, 9. Juli.
In dem gestrigen Ministerrat, an dem, wie berichtet, sämtliche Minister teilgenommen, referierte Mussolini auch eingehend über die europäische Politik, besonders über die Auswärtigen der Londoner Konferenz und die englisch-französischen Beziehungen. Darauf referierte der Innenminister Federzoni, der von den Präzedenz eingehende Berichte über die Stimmung in den einzelnen Provinzen eingehend hat, aber die innere Lage Federzoni hatte eine zunehmende Spannung besonders in einigen Teilen des Landes fest zwischen den faschistischen Massen und Elementen des Militärs, deren Aktivität wieder zunahm. Federzoni machte auch einen Teil der Presse zum Vorwurf, durch falsche und tendenziöse Nachrichten diese Gegensätze zu verschärfen.

Wichtige Rückkehr Doughtons

New-York, 8. Juli.
Der amerikanische Botschafter in Berlin, Doughtons, der zu einem dreimonatigen Urlaub hier eingetroffen ist, wurde heute von neuem nach Washington berufen. Dort wurde beschlossen, daß der Botschafter schon Donnerstag mit dem Dampfer „Columbus“ nach Deutschland zurückfahren soll.

Deutschlands Ostpolitik

II.
Von
Axel Frhrn. v. Freytag-Loringhoven.

Art. 99 des Versailler Vertrages hat uns zu einem bedingungslosen Verzicht auf das Memelland mit rund 150 000 reichlichen Deutschen gezwungen. Das Memelland wurde zuerst von der Sowjetunion, dann von Litauen, unmittelbar nach dem Inkrafttreten, brachen dort litauische irreguläre Truppen ein. Die Entente zog ihre Truppen zurück und Litauen behielt das Land, unterzeichnete aber ein Abkommen mit der Entente, kraft dessen dem Memelgebiet weitgehende Autonomie gewährt wurde. Im Widerspruch zu diesem Abkommen jedoch bereit Litauen sich jetzt, bevor noch das Autonomie-Statut in Kraft getreten ist, das Land zu enteignen. Die Kirche wird von der preussischen Landeskirche selbst, obgleich sie ohne den Zusammenhang mit dieser verkommen muß. Die litauische Unterdrückung wird in den Schulen eingeführt, obgleich bei einer Vertragung der Eltern bloß 2, 8 bis 10 für die Einführung auch nur des litauischen Sprachunterrichts eintraten. Alle Ortsräte werden lituanisiert, latvische Deutsche werden ausgewiesen. Das Deutsche Reich aber sieht dieser Mißhandlung seiner Volksgenossen teilnahmslos zu. Mehr als das, es abhört den Spitzenführern der litauischen Bewegung, dem Baron Goigalot und einigen anderen, die einst preussische Beamte waren, ihre Meinungen darüber weiter. Und als die Memelländer eine Kundgebung in Berlin veranstalteten und um die Entsendung von Delegiertenvertretern baten, wurden sie fast zurückgewiesen. Da sie nicht mehr Reichsdeutsche seien, hätten sie darauf keinen Anspruch! Nur als Litauen die Memeler Landwirtschaftskammer auflöste, wurde eine Grenzsperrlinie litauisches Vieh verweigert, da nun keine Gewähr gegen Seuchengefahr geboten sei.

Much über diese Dinge mußten der Regierung ernste Vorhaltungen gemacht werden. Es ist jedoch gern anerkannt, daß die Vertreter zwar einige formale Ergänzungen zu den Forderungen um ihr Verhalten zu rechtfertigen, daß sie aber im Ergebnis der Debatte sich bereit erklärten, die vom Reichstagen geäußerten Wünsche in deren ganzem Umfang zu erfüllen.

Man wird danach annehmen dürfen, daß das auswärtige Amt geneigt ist, einen gewissen Wandel in seinen Gesinnungen eintreten zu lassen. Dabei wird es vor allem einen Wandel in seiner grundsätzlichen Einstellung zu den Auslandsdeutschen vollziehen müssen. Es wird einmal lernen müssen, daß jeder Deutsche, unabhängig davon, ob er die Reichsangehörigkeit besitzt oder nicht, Anspruch auf seinen Schutz hat und es wird sich zum Vorteil von der alten kaiserlichen Überlieferung lösen müssen, als sei es die Pflicht der Auslandsvertreter, sich um jeden Preis, auch um den der Aufopferung deutscher Interessen, das Wohlwollen der fremden Landesbehörden zu erwerben. Schon in kaiserlicher Zeit sind Auslandsdeutsche, die die Verletzung ihrer Ansprüche gegen den Aufenthaltsschutz forderten, oft genug als lästige Querulanten beiseite geschoben worden. In den letzten Jahren ist die Meinung dazu härter hervorgetreten. Damit wird ein Schluß gemacht werden müssen. Es wird Sache des Reichstages sein, darüber zu wachen, daß die ihm gegebenen Besprechungen nun auch wirklich gehalten werden. Er wird dazu um so eher geneigt und in der Lage sein, als ohne die dahingehenden Forderungen nur von rechts, nämlich von den Deutschnationalen, geltend gemacht und ausbrüchlich nur von Prof. Vredt, dem Führer der Wirtschaftspartei, unterdrückt wurden, daß aber bemerkenswerterweise auch von links der Fein Ton des Widerspruches laut wurde.

Im übrigen soll der Gerechtigkeit halber eines hervorzuheben werden. Es besteht im auswärtigen Amt eine Kulturabteilung, deren Aufgabe es ist, den Auslandsdeutschen in ihren kulturellen Bestrebungen, also z. B. bei der Begründung von Schulen u. dgl. m., Hilfe zu erweisen. Es sei gern anerkannt, daß diese Abteilung, die unter der Leitung des Geheimrats Coehring steht, im Rahmen der verfügbaren Mittel ihre Pflicht wohl getan hat. Man kann sich nur dem Eindruck nicht ganz entziehen, daß der Zusammenhang zwischen ihr und den politischen Abteilungen des auswärtigen Amtes bisher nicht genug war. Günstlich ändert auch das sich.

Sein dem Auslandsdeutschen um das war die einprächtigste Bewegung, die in der Reichsversammlung vom 27. Juni erhoben wurde. Daneben stand aber die gleiche die ausdrückliche Voraussetzung jener ersten ist und doch weit

Über die Finanzpolitik. Sie läuft darauf hinaus, daß nach Osten hin die immer noch vorhandene Nachstellung Deutschlands gerade gemacht werden soll. Wie weit das Ausland gegenüber gehoben ist und kann, wird zu erörtern sein, wenn der bekannte Wirtschaftler mit der Berliner Handelsdelegation zur Sprache kommt. Eben mag der Hinweis darauf genügen, daß auch hier Deutschland ein so starkes, kulturelles und wirtschaftliches Liebesobjekt hat, daß es sich fernerwegs, was bis hierher vielfach behauptet ist, in die Rolle des Empfängenden und Erbendenden zu finden braucht. Ausland bedarf unserer Mindestens in demselben, was hinsichtlich in höherem Maße. Wie wir seiner. Und wir müssen ihn gegenüber vor allem vorlegen, daß es in Erfüllung der im November von 6. Mai 1921 übernommenen Verpflichtung, sich jeder politischen Agitation enthält. Und wie den Mandatanten gegenüber muß das Auswärtige Amt sich von der Vorstellung lösen, als sei das zusammengebrochene Deutschland ein kleiner, schwacher Staat, der höchstens bitten, nie aber fordern darf.

Wie sehr diese Vorstellung unsere Politik beherrscht hat, ergibt sich aus der einfachen Tatsache, daß vor zwei oder drei Jahren Weltland fast erlaubt hat, ein im Krieges an seiner Spitze geführtes deutsches Korpsboot auf hohen See und ohne weiteres bei sich in Dienst zu stellen. Verfehlungen wollten kaum wissen, daß damals der deutsche Gesandte der feierlichen Indienststellung beigewohnt und dadurch das unerhörte Vorgehen Weltlands sanktioniert hat. Aber ob diese letzte Meldung nun richtig ist oder nicht, der Raub des deutschen Schiffes ist jedenfalls vom Reich widerprüchlich hingenommen worden. Da war es nicht nötig, wenn jetzt Weltland aus den Gedanken verließ, dieses Beispiel nachzugeben und den Weltland folge, den Kreuzer „Blauerberg“ sowie drei Zerstörerboote, die alle in einflussreichen Gegenden waren, für sich zu haben. Auch die deutsche Presse mußte vor einigen Wochen davon zu melden. Das Auswärtige Amt hielt es nicht für nötig, auf diese Nachricht Stellung zu nehmen. Erst als die Sache im Auswärtigen Ausschuss zur Sprache gebracht wurde, teilte es mit, daß es Einvernehmen erhoben habe.

Nun darf wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß die Regierung auf diesem Einbruch beharren wird. Aber kann irgend etwas ein größeres Licht auf die Verantwortlichkeit der deutschen Öffentlichkeit werfen, als dieses Vorgehen seiner Privatgatten, deren jeder rund eine Million Einwohner besitzt und die beide kulturell und wirtschaftlich in hohem Maße von Deutschland abhängig sind?

Wirklich, es war die höchste Zeit, daß der Reichstag seine Stimme erhebt! Nach Weltan ist Deutschland heute kraftlos und wehrlos. Nach Osten hin ist es immer noch eine Macht. Dessen muß es sich bewußt werden und davon muß es Gebrauch machen. Es muß seine, seiner Staatsangehörigen und seiner Volksgenossen Interesse mit Entschiedenheit wahrnehmen. Es muß darüber hinaus politischen Einfluß gewinnen.

Wozu es diesen Einfluß verwerten soll, wird die Zeit lehren. Seine genügt es, auf die ihm wie den Mandatanten in gleichem Maße drohenden Gefahren hinzuweisen, auf den politischen Imperialismus und auf das Vordringen Sowjetrusslands, die Radikalitäten zu revolutionieren. Wenn Deutschland die Führung im Kampfe gegen diese Gefahren übernimmt, wird es im Osten bald wieder behagen wie einst.

Die innenpolitischen Grundzüge dazu hat die Reichstagsfassung vom 27. Juni geschaffen.

Englands Plan

London, 9. Juli.

Im Einklang mit dem Verprechen, das Ministerpräsident Macdonald gestern abend im Unterhause gemacht hat, wurde in der heutigen Sitzung des Unterhauses auf den Tisch des Reiches ein Brief niedergelegt, der die gesamte mit Bezug auf die kommende Konferenz in London geführte Korrespondenz enthält. Das erste Dokument ist ein Telegramm der englischen Regierung an ihren Vorkämpfer in Rom, in dem diese aufgefordert wird, die italienische Regierung um ihre Zustimmung zu dieser Konferenz über das Domesgutachten zu bitten. In diesem Telegramm wird weiter darauf hingewiesen, daß, wenn die kommende Konferenz sich nur auf die Erörterung des Gutachtens beschränken werde, die Frage der Sicherheit und der interalliierten Schulden auf einer späteren Konferenz zu erörtern sei. Dagegen wurde sich nicht. Daher wurde sich die vorläufig in Frage kommende Konferenz lediglich mit dem durch das Gutachten des Generals Dawes geschaffenen Zentrum beschäftigen, daß die Parteien an gewisse Maßnahmen binden und sowohl von den Alliierten wie von Deutschland unterzeichnet werden wird. Dies Instrument wurde dem Domes-Gutachten streng entsprechen, um von vornherein jeden von irgendeiner Seite gelegten Wunsch zu beseitigen, den Verfall der Friedensvertrag zu ändern. Die englische Regierung begünstigt den Plan, dabei das Datum festzusetzen, bis zu dem spätestens Deutschland die zur Ausführung des Domesgutachtens notwendige Gefährdung beabsichtigt haben muß, und dann ein späteres Datum (vielleicht zwei Wochen nach dem ersten Datum), er dem alle wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen, die gegenwärtig in Deutschland in Kraft sind und die militärische Aktivität Deutschlands beeinträchtigen, zurückgezogen würden. Dieser Plan habe bereits in den Verhandlungen, die im Mai zwischen Macdonald und den belgischen Ministern stattgefunden hatten, eine Rolle gespielt.

Es ist im Gutachten des Generals Dawes vorgesehen, daß Sanktionen nur im Falle Fortdauer der Verträge gegen die Bestimmungen des Gutachtens ergriffen werden sollen. Das nunmehr geplante Protokoll solle Stipulationen für diesen Fall festlegen, und es sei ferner notwendig, darüber zu entscheiden, welche Sanktionen im Falle solcher Verträge zu erheben sind. Es ist zu erwarten, daß es sich tatsächlich um finanzielle Verträge handle. Da die von dem Domesgutachten vorgesehenen deutschen Verpflichtungen weit über die im Verfall der Verträge festgelegten hinausgingen, gehe die Ansicht der englischen Regierung dahin, daß nicht die Reparationskommission diese Verträge festsetze, deren Fortdauer durch den Verfall der Verträge nicht einseitig festgestellt werden, sondern etwa die Finanzkommission des Völkerbundes. Das Protokoll müsse weiterhin Bestimmungen über den Anruf des Internationalen Schiedsgerichtshofes in Fällen von Streitigkeiten enthalten.

Die englische und französische Regierung legten Wert darauf, jeden Einbruch zu vermeiden, als ob zwischen ihnen in allen diesen Fragen jetzt schon eine bestimmte gegenseitige Verständigung erfolgt sei. Zwischen Macdonald und Herriot be-

Um die Amnestie

Zwei Voraussetzungen

Berlin, 9. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Am Samstag tritt der Ausschuss für die Amnestiefrage wieder zusammen und die dem Reichstag vorliegenden politischen Amnestieentwürfe, die von den Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten gestellt worden sind, erneut zu verhandeln und den wieder aufgenommenen Reichstag Beschlüsse zu machen. Die Minister sind so umfangreich, und so inhaltlich, als daß sie in einzelnen in der Presse besprochen werden könnten. Wie wir von unterirdischer Seite erfahren, dürfte grundsätzliche Einigkeit von wechselläufig zusammengefügter Mehrheit, die den Entwürfen oder einem Teil von ihnen stattzugeben, vorhanden sein. Es wird aber dem Kaiser, wie dem Reichstag schwer sein, sich über die Begrenzung zu einigen. Vielleicht ermöglicht sich eine Einigung am ehesten, wenn zwei Voraussetzungen gefordert werden: Eigenmächtigkeit der Mehrheit und Ausschluß gemeiner Verbrecher. In erster Linie würde eine solche Amnestie dem wegen Sadismus oder Heiligkeit in Haft sitzenden S. T. B. u. so ähnlich festgesetzten Straftätern zugute kommen. Die Anzahl wohl 20-30 — Inhaftierten wären ohne weiteres freizulassen, die anderen durch Einzelentscheidung, sei es des Reichstages, sei es einer höheren Instanz.

Das Auswärtige Amt und das Stettiner Urteil

Berlin, 9. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)
Das deutsche Auswärtige Amt hat der belgischen Regierung das Urteil gegen die Angeklagten Raab und Engler wegen Ermordung des belgischen Leutnants Craff im Stettiner Prozes-

seinerlei Engagement dieser Art stattgefunden. Das Telegramm schließt mit der Einladung der italienischen Regierung zu der Konferenz in London am 10. Juli d. J. Es werden somit nach die übergen Aufträge ausgeführt, die eine Einladung zu dieser Konferenz erhalten haben. Dem Telegramm folgt das Schreiben, das Sir Eric Croft dem Grafen Beretti della Rocca gefandt hat und in dem — unter dem Datum vom 24. Juni — die fünf Punkte aufgeführt werden, denen der englische Vorschlag für durchzuführen notwendig hält. Der Empfang dieser Mitteilung wird am 27. Juni in fester Form von Beretti bestätigt. Es folgen entsprechende Mitteilungen an die belgischen und japanischen Vorkämpfer. Wichtigste gegen Mitteilungen an den portugiesischen Vorkämpfer und den japanischen, geschloffen und zumindigsten Gefandten vor, in denen sie aufgefordert werden, ihre Regierungen auf der kommenden Konferenz zu vertreten. In anderen Mitteilungen wird den diplomatischen Vertretern Frankreichs, der Tschechoslowakei, Italiens u. a. befohlen, sie häufig über die Arbeiten der Konferenz auf dem Laufenden zu halten.

Mattcoitis Leiche zerstückt?

Moskau, 8. Juli.

Der „Popolo d'Italia“ meldet aus einer besonderen Quelle, erfahren zu haben, daß die Leiche Mattcoitis am Abend nach der Ermordung im Automotor nach Rom geschafft und in der Spital Casa Giacomini eingeliefert worden sei. Die nachfolgende Annahme gehe dahin, daß die Leiche von hier aus nach der neuen Morgue, einer Abteilung der kirchlichen Sektion, geschafft worden sei. Dort würden die anatomischen Disparate vorbereitet. Der „Popolo d'Italia“ fordert die Gerichtsbehörden auf, dieser Spur nachzugehen. Es sei wahrscheinlich, daß die Leiche Mattcoitis zerstückt, u. a. in Anatomie werden verwendet und dann teilweise befreit worden sei. Mit dieser neuen Behauptung wird die Nachricht, daß „Matcoitis“ in Zusammenhang gebracht, wonach die Nachforschungen auf Grund einer neuen Spur fortgesetzt werden.

Die sozialistische Partei hat für Nachrichten zur Auffindung der Leiche Mattcoitis eine Summe von 25.000 Lire bereitgestellt.

Ablehnung der polnischen Beschwerden

Berlin, 8. Juli.

Von ausländischer Stelle wird mitgeteilt: In den letzten Tagen sind in der polnischen Presse, beispielsweise in der „Wartaker „Überpolit“ vom 8. Juli d. J. offizielle Mitteilungen über eine von der polnischen Gesandtschaft in Berlin an das Auswärtige Amt gerichtete Beschwerde über die Amnestie-Anfrage zu dieser Beschwerde hätte das Ausschließen einer bereits von deutscher Seite angelegten Einigung wegen des angeblichen Mitemts auf das polnische Vorgehen in allen Fällen gegeben. Für den Fall der Wiederholung dieser Forderung drohe die polnische Seite die Ausweisung der deutschen Konsuln, die voranzuschreiten in der Einstellung der Tätigkeit der polnischen Konsuln in Ostpreußen beabsichtigen würden.

Die deutsch-polnischen Minoritätsverhandlungen

Berlin, 9. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)
Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Durchführung der Minoritätsangelegenheiten in Polen, zu denen 4 bereits am 1. Juli in Warschau, 2. Juli in Berlin, 3. Juli in Warschau, 4. Juli in Berlin, 5. Juli in Warschau, 6. Juli in Berlin, 7. Juli in Warschau, 8. Juli in Berlin, 9. Juli in Warschau, 10. Juli in Berlin, 11. Juli in Warschau, 12. Juli in Berlin, 13. Juli in Warschau, 14. Juli in Berlin, 15. Juli in Warschau, 16. Juli in Berlin, 17. Juli in Warschau, 18. Juli in Berlin, 19. Juli in Warschau, 20. Juli in Berlin, 21. Juli in Warschau, 22. Juli in Berlin, 23. Juli in Warschau, 24. Juli in Berlin, 25. Juli in Warschau, 26. Juli in Berlin, 27. Juli in Warschau, 28. Juli in Berlin, 29. Juli in Warschau, 30. Juli in Berlin, 31. Juli in Warschau, 1. August in Berlin, 2. August in Warschau, 3. August in Berlin, 4. August in Warschau, 5. August in Berlin, 6. August in Warschau, 7. August in Berlin, 8. August in Warschau, 9. August in Berlin, 10. August in Warschau, 11. August in Berlin, 12. August in Warschau, 13. August in Berlin, 14. August in Warschau, 15. August in Berlin, 16. August in Warschau, 17. August in Berlin, 18. August in Warschau, 19. August in Berlin, 20. August in Warschau, 21. August in Berlin, 22. August in Warschau, 23. August in Berlin, 24. August in Warschau, 25. August in Berlin, 26. August in Warschau, 27. August in Berlin, 28. August in Warschau, 29. August in Berlin, 30. August in Warschau, 31. August in Berlin, 1. September in Warschau, 2. September in Berlin, 3. September in Warschau, 4. September in Berlin, 5. September in Warschau, 6. September in Berlin, 7. September in Warschau, 8. September in Berlin, 9. September in Warschau, 10. September in Berlin, 11. September in Warschau, 12. September in Berlin, 13. September in Warschau, 14. September in Berlin, 15. September in Warschau, 16. September in Berlin, 17. September in Warschau, 18. September in Berlin, 19. September in Warschau, 20. September in Berlin, 21. September in Warschau, 22. September in Berlin, 23. September in Warschau, 24. September in Berlin, 25. September in Warschau, 26. September in Berlin, 27. September in Warschau, 28. September in Berlin, 29. September in Warschau, 30. September in Berlin, 1. Oktober in Warschau, 2. Oktober in Berlin, 3. Oktober in Warschau, 4. Oktober in Berlin, 5. Oktober in Warschau, 6. Oktober in Berlin, 7. Oktober in Warschau, 8. Oktober in Berlin, 9. Oktober in Warschau, 10. Oktober in Berlin, 11. Oktober in Warschau, 12. Oktober in Berlin, 13. Oktober in Warschau, 14. Oktober in Berlin, 15. Oktober in Warschau, 16. Oktober in Berlin, 17. Oktober in Warschau, 18. Oktober in Berlin, 19. Oktober in Warschau, 20. Oktober in Berlin, 21. Oktober in Warschau, 22. Oktober in Berlin, 23. Oktober in Warschau, 24. Oktober in Berlin, 25. Oktober in Warschau, 26. Oktober in Berlin, 27. Oktober in Warschau, 28. Oktober in Berlin, 29. Oktober in Warschau, 30. Oktober in Berlin, 31. Oktober in Warschau, 1. November in Berlin, 2. November in Warschau, 3. November in Berlin, 4. November in Warschau, 5. November in Berlin, 6. November in Warschau, 7. November in Berlin, 8. November in Warschau, 9. November in Berlin, 10. November in Warschau, 11. November in Berlin, 12. November in Warschau, 13. November in Berlin, 14. November in Warschau, 15. November in Berlin, 16. November in Warschau, 17. November in Berlin, 18. November in Warschau, 19. November in Berlin, 20. November in Warschau, 21. November in Berlin, 22. November in Warschau, 23. November in Berlin, 24. November in Warschau, 25. November in Berlin, 26. November in Warschau, 27. November in Berlin, 28. November in Warschau, 29. November in Berlin, 30. November in Warschau, 1. Dezember in Berlin, 2. Dezember in Warschau, 3. Dezember in Berlin, 4. Dezember in Warschau, 5. Dezember in Berlin, 6. Dezember in Warschau, 7. Dezember in Berlin, 8. Dezember in Warschau, 9. Dezember in Berlin, 10. Dezember in Warschau, 11. Dezember in Berlin, 12. Dezember in Warschau, 13. Dezember in Berlin, 14. Dezember in Warschau, 15. Dezember in Berlin, 16. Dezember in Warschau, 17. Dezember in Berlin, 18. Dezember in Warschau, 19. Dezember in Berlin, 20. Dezember in Warschau, 21. Dezember in Berlin, 22. Dezember in Warschau, 23. Dezember in Berlin, 24. Dezember in Warschau, 25. Dezember in Berlin, 26. Dezember in Warschau, 27. Dezember in Berlin, 28. Dezember in Warschau, 29. Dezember in Berlin, 30. Dezember in Warschau, 31. Dezember in Berlin, 1. Januar in Warschau, 2. Januar in Berlin, 3. Januar in Warschau, 4. Januar in Berlin, 5. Januar in Warschau, 6. Januar in Berlin, 7. Januar in Warschau, 8. Januar in Berlin, 9. Januar in Warschau, 10. Januar in Berlin, 11. Januar in Warschau, 12. Januar in Berlin, 13. Januar in Warschau, 14. Januar in Berlin, 15. Januar in Warschau, 16. Januar in Berlin, 17. Januar in Warschau, 18. Januar in Berlin, 19. Januar in Warschau, 20. Januar in Berlin, 21. Januar in Warschau, 22. Januar in Berlin, 23. Januar in Warschau, 24. Januar in Berlin, 25. Januar in Warschau, 26. Januar in Berlin, 27. Januar in Warschau, 28. Januar in Berlin, 29. Januar in Warschau, 30. Januar in Berlin, 31. Januar in Warschau, 1. Februar in Berlin, 2. Februar in Warschau, 3. Februar in Berlin, 4. Februar in Warschau, 5. Februar in Berlin, 6. Februar in Warschau, 7. Februar in Berlin, 8. Februar in Warschau, 9. Februar in Berlin, 10. Februar in Warschau, 11. Februar in Berlin, 12. Februar in Warschau, 13. Februar in Berlin, 14. Februar in Warschau, 15. Februar in Berlin, 16. Februar in Warschau, 17. Februar in Berlin, 18. Februar in Warschau, 19. Februar in Berlin, 20. Februar in Warschau, 21. Februar in Berlin, 22. Februar in Warschau, 23. Februar in Berlin, 24. Februar in Warschau, 25. Februar in Berlin, 26. Februar in Warschau, 27. Februar in Berlin, 28. Februar in Warschau, 29. Februar in Berlin, 30. Februar in Warschau, 1. März in Berlin, 2. März in Warschau, 3. März in Berlin, 4. März in Warschau, 5. März in Berlin, 6. März in Warschau, 7. März in Berlin, 8. März in Warschau, 9. März in Berlin, 10. März in Warschau, 11. März in Berlin, 12. März in Warschau, 13. März in Berlin, 14. März in Warschau, 15. März in Berlin, 16. März in Warschau, 17. März in Berlin, 18. März in Warschau, 19. März in Berlin, 20. März in Warschau, 21. März in Berlin, 22. März in Warschau, 23. März in Berlin, 24. März in Warschau, 25. März in Berlin, 26. März in Warschau, 27. März in Berlin, 28. März in Warschau, 29. März in Berlin, 30. März in Warschau, 31. März in Berlin, 1. April in Warschau, 2. April in Berlin, 3. April in Warschau, 4. April in Berlin, 5. April in Warschau, 6. April in Berlin, 7. April in Warschau, 8. April in Berlin, 9. April in Warschau, 10. April in Berlin, 11. April in Warschau, 12. April in Berlin, 13. April in Warschau, 14. April in Berlin, 15. April in Warschau, 16. April in Berlin, 17. April in Warschau, 18. April in Berlin, 19. April in Warschau, 20. April in Berlin, 21. April in Warschau, 22. April in Berlin, 23. April in Warschau, 24. April in Berlin, 25. April in Warschau, 26. April in Berlin, 27. April in Warschau, 28. April in Berlin, 29. April in Warschau, 30. April in Berlin, 1. Mai in Warschau, 2. Mai in Berlin, 3. Mai in Warschau, 4. Mai in Berlin, 5. Mai in Warschau, 6. Mai in Berlin, 7. Mai in Warschau, 8. Mai in Berlin, 9. Mai in Warschau, 10. Mai in Berlin, 11. Mai in Warschau, 12. Mai in Berlin, 13. Mai in Warschau, 14. Mai in Berlin, 15. Mai in Warschau, 16. Mai in Berlin, 17. Mai in Warschau, 18. Mai in Berlin, 19. Mai in Warschau, 20. Mai in Berlin, 21. Mai in Warschau, 22. Mai in Berlin, 23. Mai in Warschau, 24. Mai in Berlin, 25. Mai in Warschau, 26. Mai in Berlin, 27. Mai in Warschau, 28. Mai in Berlin, 29. Mai in Warschau, 30. Mai in Berlin, 31. Mai in Warschau, 1. Juni in Berlin, 2. Juni in Warschau, 3. Juni in Berlin, 4. Juni in Warschau, 5. Juni in Berlin, 6. Juni in Warschau, 7. Juni in Berlin, 8. Juni in Warschau, 9. Juni in Berlin, 10. Juni in Warschau, 11. Juni in Berlin, 12. Juni in Warschau, 13. Juni in Berlin, 14. Juni in Warschau, 15. Juni in Berlin, 16. Juni in Warschau, 17. Juni in Berlin, 18. Juni in Warschau, 19. Juni in Berlin, 20. Juni in Warschau, 21. Juni in Berlin, 22. Juni in Warschau, 23. Juni in Berlin, 24. Juni in Warschau, 25. Juni in Berlin, 26. Juni in Warschau, 27. Juni in Berlin, 28. Juni in Warschau, 29. Juni in Berlin, 30. Juni in Warschau, 1. Juli in Berlin, 2. Juli in Warschau, 3. Juli in Berlin, 4. Juli in Warschau, 5. Juli in Berlin, 6. Juli in Warschau, 7. Juli in Berlin, 8. Juli in Warschau, 9. Juli in Berlin, 10. Juli in Warschau, 11. Juli in Berlin, 12. Juli in Warschau, 13. Juli in Berlin, 14. Juli in Warschau, 15. Juli in Berlin, 16. Juli in Warschau, 17. Juli in Berlin, 18. Juli in Warschau, 19. Juli in Berlin, 20. Juli in Warschau, 21. Juli in Berlin, 22. Juli in Warschau, 23. Juli in Berlin, 24. Juli in Warschau, 25. Juli in Berlin, 26. Juli in Warschau, 27. Juli in Berlin, 28. Juli in Warschau, 29. Juli in Berlin, 30. Juli in Warschau, 31. Juli in Berlin, 1. August in Warschau, 2. August in Berlin, 3. August in Warschau, 4. August in Berlin, 5. August in Warschau, 6. August in Berlin, 7. August in Warschau, 8. August in Berlin, 9. August in Warschau, 10. August in Berlin, 11. August in Warschau, 12. August in Berlin, 13. August in Warschau, 14. August in Berlin, 15. August in Warschau, 16. August in Berlin, 17. August in Warschau, 18. August in Berlin, 19. August in Warschau, 20. August in Berlin, 21. August in Warschau, 22. August in Berlin, 23. August in Warschau, 24. August in Berlin, 25. August in Warschau, 26. August in Berlin, 27. August in Warschau, 28. August in Berlin, 29. August in Warschau, 30. August in Berlin, 31. August in Warschau, 1. September in Berlin, 2. September in Warschau, 3. September in Berlin, 4. September in Warschau, 5. September in Berlin, 6. September in Warschau, 7. September in Berlin, 8. September in Warschau, 9. September in Berlin, 10. September in Warschau, 11. September in Berlin, 12. September in Warschau, 13. September in Berlin, 14. September in Warschau, 15. September in Berlin, 16. September in Warschau, 17. September in Berlin, 18. September in Warschau, 19. September in Berlin, 20. September in Warschau, 21. September in Berlin, 22. September in Warschau, 23. September in Berlin, 24. September in Warschau, 25. September in Berlin, 26. September in Warschau, 27. September in Berlin, 28. September in Warschau, 29. September in Berlin, 30. September in Warschau, 1. Oktober in Berlin, 2. Oktober in Warschau, 3. Oktober in Berlin, 4. Oktober in Warschau, 5. Oktober in Berlin, 6. Oktober in Warschau, 7. Oktober in Berlin, 8. Oktober in Warschau, 9. Oktober in Berlin, 10. Oktober in Warschau, 11. Oktober in Berlin, 12. Oktober in Warschau, 13. Oktober in Berlin, 14. Oktober in Warschau, 15. Oktober in Berlin, 16. Oktober in Warschau, 17. Oktober in Berlin, 18. Oktober in Warschau, 19. Oktober in Berlin, 20. Oktober in Warschau, 21. Oktober in Berlin, 22. Oktober in Warschau, 23. Oktober in Berlin, 24. Oktober in Warschau, 25. Oktober in Berlin, 26. Oktober in Warschau, 27. Oktober in Berlin, 28. Oktober in Warschau, 29. Oktober in Berlin, 30. Oktober in Warschau, 31. Oktober in Berlin, 1. November in Warschau, 2. November in Berlin, 3. November in Warschau, 4. November in Berlin, 5. November in Warschau, 6. November in Berlin, 7. November in Warschau, 8. November in Berlin, 9. November in Warschau, 10. November in Berlin, 11. November in Warschau, 12. November in Berlin, 13. November in Warschau, 14. November in Berlin, 15. November in Warschau, 16. November in Berlin, 17. November in Warschau, 18. November in Berlin, 19. November in Warschau, 20. November in Berlin, 21. November in Warschau, 22. November in Berlin, 23. November in Warschau, 24. November in Berlin, 25. November in Warschau, 26. November in Berlin, 27. November in Warschau, 28. November in Berlin, 29. November in Warschau, 30. November in Berlin, 1. Dezember in Warschau, 2. Dezember in Berlin, 3. Dezember in Warschau, 4. Dezember in Berlin, 5. Dezember in Warschau, 6. Dezember in Berlin, 7. Dezember in Warschau, 8. Dezember in Berlin, 9. Dezember in Warschau, 10. Dezember in Berlin, 11. Dezember in Warschau, 12. Dezember in Berlin, 13. Dezember in Warschau, 14. Dezember in Berlin, 15. Dezember in Warschau, 16. Dezember in Berlin, 17. Dezember in Warschau, 18. Dezember in Berlin, 19. Dezember in Warschau, 20. Dezember in Berlin, 21. Dezember in Warschau, 22. Dezember in Berlin, 23. Dezember in Warschau, 24. Dezember in Berlin, 25. Dezember in Warschau, 26. Dezember in Berlin, 27. Dezember in Warschau, 28. Dezember in Berlin, 29. Dezember in Warschau, 30. Dezember in Berlin, 31. Dezember in Warschau, 1. Januar in Berlin, 2. Januar in Warschau, 3. Januar in Berlin, 4. Januar in Warschau, 5. Januar in Berlin, 6. Januar in Warschau, 7. Januar in Berlin, 8. Januar in Warschau, 9. Januar in Berlin, 10. Januar in Warschau, 11. Januar in Berlin, 12. Januar in Warschau, 13. Januar in Berlin, 14. Januar in Warschau, 15. Januar in Berlin, 16. Januar in Warschau, 17. Januar in Berlin, 18. Januar in Warschau, 19. Januar in Berlin, 20. Januar in Warschau, 21. Januar in Berlin, 22. Januar in Warschau, 23. Januar in Berlin, 24. Januar in Warschau, 25. Januar in Berlin, 26. Januar in Warschau, 27. Januar in Berlin, 28. Januar in Warschau, 29. Januar in Berlin, 30. Januar in Warschau, 31. Januar in Berlin, 1. Februar in Warschau, 2. Februar in Berlin, 3. Februar in Warschau, 4. Februar in Berlin, 5. Februar in Warschau, 6. Februar in Berlin, 7. Februar in Warschau, 8. Februar in Berlin, 9. Februar in Warschau, 10. Februar in Berlin, 11. Februar in Warschau, 12. Februar in Berlin, 13. Februar in Warschau, 14. Februar in Berlin, 15. Februar in Warschau, 16. Februar in Berlin, 17. Februar in Warschau, 18. Februar in Berlin, 19. Februar in Warschau, 20. Februar in Berlin, 21. Februar in Warschau, 22. Februar in Berlin, 23. Februar in Warschau, 24. Februar in Berlin, 25. Februar in Warschau, 26. Februar in Berlin, 27. Februar in Warschau, 28. Februar in Berlin, 29. Februar in Warschau, 30. Februar in Berlin, 1. März in Warschau, 2. März in Berlin, 3. März in Warschau, 4. März in Berlin, 5. März in Warschau, 6. März in Berlin, 7. März in Warschau, 8. März in Berlin, 9. März in Warschau, 10. März in Berlin, 11. März in Warschau, 12. März in Berlin, 13. März in Warschau, 14. März in Berlin, 15. März in Warschau, 16. März in Berlin, 17. März in Warschau, 18. März in Berlin, 19. März in Warschau, 20. März in Berlin, 21. März in Warschau, 22. März in Berlin, 23. März in Warschau, 24. März in Berlin, 25. März in Warschau, 26. März in Berlin, 27. März in Warschau, 28. März in Berlin, 29. März in Warschau, 30. März in Berlin, 31. März in Warschau, 1. April in Berlin, 2. April in Warschau, 3. April in Berlin, 4. April in Warschau, 5. April in Berlin, 6. April in Warschau, 7. April in Berlin, 8. April in Warschau, 9. April in Berlin, 10. April in Warschau, 11. April in Berlin, 12. April in Warschau, 13. April in Berlin, 14. April in Warschau, 15. April in Berlin, 16. April in Warschau, 17. April in Berlin, 18. April in Warschau, 19. April in Berlin, 20. April in Warschau, 21. April in Berlin, 22. April in Warschau, 23. April in Berlin, 24. April in Warschau, 25. April in Berlin, 26. April in Warschau, 27. April in Berlin, 28. April in Warschau, 29. April in Berlin, 30. April in Warschau, 1. Mai in Berlin, 2. Mai in Warschau, 3. Mai in Berlin, 4. Mai in Warschau, 5. Mai in Berlin, 6. Mai in Warschau, 7. Mai in Berlin, 8. Mai in Warschau, 9. Mai in Berlin, 10. Mai in Warschau, 11. Mai in Berlin, 12. Mai in Warschau, 13. Mai in Berlin, 14. Mai in Warschau, 15. Mai in Berlin, 16. Mai in Warschau, 17. Mai in Berlin, 18. Mai in Warschau, 19. Mai in Berlin, 20. Mai in Warschau, 21. Mai in Berlin, 22. Mai in Warschau, 23. Mai in Berlin, 24. Mai in Warschau, 25. Mai in Berlin, 26. Mai in Warschau, 27. Mai in Berlin, 28. Mai in Warschau, 29. Mai in Berlin, 30. Mai in Warschau, 31. Mai in Berlin, 1. Juni in Warschau, 2. Juni in Berlin, 3. Juni in Warschau, 4. Juni in Berlin, 5. Juni in Warschau, 6. Juni in Berlin, 7. Juni in Warschau, 8. Juni in Berlin, 9. Juni in Warschau, 10. Juni in Berlin, 11. Juni in Warschau, 12. Juni in Berlin, 13. Juni in Warschau, 14. Juni in Berlin, 15. Juni in Warschau, 16. Juni in Berlin, 17. Juni in Warschau, 18. Juni in Berlin, 19. Juni in Warschau, 20. Juni in Berlin, 21. Juni in Warschau, 22. Juni in Berlin, 23. Juni in Warschau, 24. Juni in Berlin, 25. Juni in Warschau, 26. Juni in Berlin, 27. Juni in Warschau, 28. Juni in Berlin, 29. Juni in Warschau, 30. Juni in Berlin, 1. Juli in Warschau, 2. Juli in Berlin, 3. Juli in Warschau, 4. Juli in Berlin, 5. Juli in Warschau, 6. Juli in Berlin, 7. Juli in Warschau, 8. Juli in Berlin, 9. Juli in Warschau, 10. Juli in Berlin, 11. Juli in Warschau, 12. Juli in Berlin, 13. Juli in Warschau, 14. Juli in Berlin, 15. Juli in Warschau, 16. Juli in Berlin, 17. Juli in Warschau, 18. Juli in Berlin, 19. Juli in Warschau, 20. Juli in Berlin, 21. Juli in Warschau, 22. Juli in Berlin, 23. Juli in Warschau, 24. Juli in Berlin, 25. Juli in Warschau, 26. Juli in Berlin, 27. Juli in Warschau, 28. Juli in Berlin, 29. Juli in Warschau, 30. Juli in Berlin, 1. August in Warschau, 2. August in Berlin, 3. August in Warschau, 4. August in Berlin, 5. August in Warschau, 6. August in Berlin, 7. August in Warschau, 8. August in Berlin, 9. August in Warschau, 10. August in Berlin, 11. August in Warschau, 12. August in Berlin, 13. August in Warschau, 14. August in Berlin, 15. August in Warschau, 16. August in Berlin, 17. August in Warschau, 18. August in Berlin, 19. August in Warschau, 20. August in Berlin, 21. August in Warschau, 22. August in Berlin, 23. August in Warschau, 24. August in Berlin, 25. August in Warschau, 26. August in Berlin, 27. August in Warschau, 28. August in Berlin, 29. August in Warschau, 30. August in Berlin, 1. September in Warschau, 2. September in Berlin, 3. September in Warschau, 4. September in Berlin, 5. September in Warschau, 6. September in Berlin, 7. September in Warschau, 8. September in Berlin, 9. September in Warschau, 10. September in Berlin, 11. September in Warschau, 12. September in Berlin, 13. September in Warschau, 14. September in Berlin, 15. September in Warschau, 16. September in Berlin, 17. September in Warschau, 18. September in Berlin, 19. September in Warschau, 20. September in Berlin, 21. September in Warschau, 22. September in Berlin, 23. September in Warschau, 24. September in Berlin, 25. September in Warschau, 26. September in Berlin, 27. September in Warschau, 28. September in Berlin, 29. September in Warschau, 30. September in Berlin, 1. Oktober in Warschau, 2. Oktober in Berlin, 3. Oktober in Warschau, 4. Oktober in Berlin, 5. Oktober in Warschau, 6. Oktober in Berlin, 7. Oktober in Warschau, 8. Oktober in Berlin, 9. Oktober in Warschau, 10. Oktober in Berlin, 11. Oktober in Warschau, 12. Oktober in Berlin, 13. Oktober in Warschau, 14. Oktober in Berlin, 15. Oktober in Warschau, 16. Oktober in Berlin, 17. Oktober in Warschau, 18. Oktober in Berlin, 19. Oktober in Warschau, 20. Oktober in Berlin, 21. Oktober in Warschau, 22. Oktober in Berlin, 23. Oktober in Warschau, 24. Oktober in Berlin, 25. Oktober in Warschau, 26. Oktober in Berlin, 27. Oktober in Warschau, 28. Oktober in Berlin, 29. Oktober in Warschau, 30. Oktober in Berlin, 1. November in Warschau, 2. November in Berlin, 3. November in Warschau, 4. November in Berlin, 5. November in Warschau, 6. November in Berlin, 7. November in Warschau, 8. November in Berlin, 9. November in Warschau, 10. November in Berlin, 11. November in Warschau, 12. November in Berlin, 13. November in Warschau, 14. November in Berlin, 15. November in Warschau, 16. November in Berlin, 17. November in Warschau, 18. November in Berlin, 19. November in Warschau, 20. November in Berlin, 21. November in Warschau, 22. November in Berlin, 23. November in Warschau, 24. November in Berlin, 25. November in Warschau, 26. November in Berlin, 27. November in Warschau, 28. November in Berlin, 29. November in Warschau, 30. November in Berlin, 1. Dezember in Warschau, 2. Dezember in Berlin, 3. Dezember in Warschau, 4. Dezember in Berlin, 5. Dezember in Warschau, 6. Dezember in Berlin, 7. Dezember in Warschau, 8. Dezember in Berlin, 9. Dezember in Warschau, 10. Dezember in Berlin, 11. Dezember in Warschau, 12. Dezember in Berlin, 13. Dezember in Warschau, 14. Dezember in Berlin, 15. Dezember in Warschau, 16. Dezember in Berlin, 17. Dezember in Warschau, 18. Dezember in Berlin, 19. Dezember in Warschau, 20. Dezember in Berlin, 21. Dezember in Warschau, 22. Dezember in Berlin, 23. Dezember in Warschau, 24. Dezember in Berlin, 25. Dezember in Warschau, 26. Dezember in Berlin, 27. Dezember in Warschau, 28. Dezember in Berlin, 29. Dezember in Warschau, 30. Dezember in Berlin, 1. Januar in Berlin, 2. Januar in Warschau, 3. Januar in Berlin, 4. Januar in Warschau, 5. Januar in Berlin, 6. Januar in Warschau, 7. Januar in Berlin, 8. Januar in Warschau, 9. Januar in Berlin, 10. Januar in Warschau, 11. Januar in Berlin, 12. Januar in Warschau, 13. Januar in Berlin, 14. Januar in Warschau, 15. Januar in Berlin, 16. Januar in Warschau, 17. Januar in Berlin, 18. Januar in Warschau, 19. Januar in Berlin, 20. Januar in Warschau, 21. Januar in Berlin, 22. Januar in Warschau, 23. Januar in Berlin, 24. Januar in Warschau, 25. Januar in Berlin, 26. Januar in Warschau, 27. Januar in Berlin, 28. Januar in Warschau, 29. Januar in Berlin, 30. Januar in Warschau, 31. Januar in Berlin, 1. Februar in Warschau, 2. Februar in Berlin, 3. Februar in Warschau, 4. Februar in Berlin, 5. Februar in Warschau, 6. Februar in Berlin, 7. Februar in Warschau, 8. Februar in Berlin, 9. Februar in Warschau, 10. Februar in Berlin, 11. Februar in Warschau, 12. Februar in Berlin, 13. Februar in Warschau, 14. Februar in Berlin, 15. Februar in Warschau, 16. Februar in Berlin, 17. Februar in Warschau, 18. Februar in Berlin, 19. Februar in Warschau, 20. Februar in Berlin, 21. Februar in Warschau, 22. Februar in Berlin, 23. Februar in Warschau, 24. Februar in Berlin, 25. Februar in Warschau, 26. Februar in Berlin, 27. Februar in Warschau, 28. Februar in Berlin, 29. Februar in Warschau, 30. Februar in Berlin, 1. März in Warschau, 2. März in Berlin, 3. März in Warschau, 4. März in Berlin, 5. März in Warschau, 6. März in Berlin, 7. März in Warschau, 8. März in Berlin, 9. März in Warschau, 10. März in Berlin, 11. März in Warschau, 12. März in Berlin, 13. März in Warschau, 14. März in Berlin, 15. März in Warschau, 16. März in Berlin, 17. März in Warschau, 18. März in Berlin, 19. März in Warschau, 20. März in Berlin, 21. März in Warschau, 22. März in Berlin, 23. März in Warschau, 24. März in Berlin, 25. März in Warschau, 26. März in Berlin, 27. März in Warschau, 28. März in Berlin, 29. März in Warschau, 30. März in Berlin, 1. April in Warschau, 2. April in Berlin, 3. April in Warschau, 4. April in Berlin, 5. April in Warschau, 6. April in Berlin, 7. April in Warschau, 8. April in Berlin, 9. April in Warschau, 10. April in Berlin, 11. April in Warschau, 12. April in Berlin, 13. April in Warschau, 14. April in Berlin, 15. April in Warschau, 16. April in Berlin, 17. April in Warschau, 18. April in Berlin, 19. April in Warschau, 20. April in Berlin, 21. April in Warschau, 22. April in Berlin, 23. April in Warschau, 24. April in Berlin, 25. April in Warschau, 26. April in Berlin, 27. April in Warschau, 28. April in Berlin, 29. April in Warschau, 30. April in Berlin, 1. Mai in Warschau, 2. Mai in Berlin, 3. Mai in Warschau, 4. Mai in Berlin, 5. Mai in Warschau, 6. Mai in Berlin, 7. Mai in Warschau, 8. Mai in Berlin, 9. Mai in Warschau, 10. Mai in Berlin, 11. Mai in Warschau, 12. Mai in Berlin, 13. Mai in Warschau, 14. Mai in Berlin, 15. Mai in Warschau, 16. Mai in Berlin, 17. Mai in Warschau, 18. Mai in Berlin, 19. Mai in Warschau, 20. Mai in Berlin, 21. Mai in Warschau, 22. Mai in Berlin, 23. Mai in Warschau, 24. Mai in Berlin, 25. Mai in Warschau, 26. Mai in Berlin, 27. Mai in Warschau, 28. Mai in Berlin, 29. Mai in Warschau, 30. Mai in Berlin, 1. Juni in Warschau, 2. Juni in Berlin, 3. Juni in Warschau, 4. Juni in Berlin, 5. Juni in Warschau, 6. Juni in Berlin, 7. Juni in Warschau, 8. Juni in Berlin, 9. Juni in Warschau, 10. Juni in Berlin, 11. Juni in Warschau, 12. Juni in Berlin, 13. Juni in Warschau, 14. Juni in Berlin, 15. Juni in Warschau, 16. Juni in Berlin, 17. Juni in Warschau, 18. Juni in Berlin, 19. Juni in Warschau, 20. Juni in Berlin, 21. Juni in Warschau, 22. Juni in Berlin, 23. Juni in Warschau, 2

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb am Montag, den 7. Juli, vormittags 8 Uhr der bisherige 1. Vorsitzende unserer Arbeitergruppe

Herr Walter Pforte

im Alter von 29 Jahren.

Die Deutschnationale Volkspartei und die Deutschnationale Arbeitergruppe verlieren in ihm einen ihrer eifrigsten und treuesten Mitglieder. Als Leiter der Jugendgruppe der deutschnationalen Arbeiterschaft und als Vorsitzender der letzteren setzte er seine ganze Kraft für den deutschnationalen Sieg ein. Er wußte, daß sein schweres Nierenleiden zum Tode führen mußte, aber mutig und tapfer arbeitete er für die nationale Bewegung bis zum letzten Augenblick.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle (Saale), den 9. Juli 1924.

Deutschnationale Volkspartei, Volksverein Halle-Saalkreis, und Landesverband Halle-Merseburg der D.N.V.P.

Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag, den 10. Juli, nachm. 2.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Kranzspenden wollen bitte bei Frau Schwieger, Rathausstraße 15, abgegeben werden.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Dr. med. Julius Wiedemann.

Halle S., den 9. Juli 1924.

Herzlichen Dank.

Für das uns anlässlich unseres 20-22-jährigen Dienstjubiläums zuteil gewordene große Festessen, für die Glückwünsche und die in so reichem Maße gespendeten Geschenke sagen wir unseren herzlichen Dank. Vor allem danken wir der Familie von Zakrzewski sowie Herrn Geheimrat Oberst.

**Fräulein Auguste Michel,
Karl Brenner,
Heinrich Delcke.**

Oppin, den 6. Juli 1924.

Zurück!

Dr. med. Junghans,
Facharzt für Homöopathie und Biochemie,
Friedrichsplatz 1. 10-12, 3-4.

Bad Steben bei Hof.

Staatl. Stahl- und Moorbad, 591 m hoch im Franckenwald gelegen. Zwei am Eisen und Kohlensture reiche Quellen von stärkester Radioaktivität. Mineralmoorbäder, Höhenklima, Vorzügliche Heilerfolge bei Blutharm, Bleichsucht, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus. Neues vornehmes behagliches Kurhaus, Kurhotel, großer Kurpark, waldreiche Umgebung.
Kurzeit: 15. Mai bis 30. September.

Kuranstalt Altbühnen Eisenquelle-Bäder



Wifomdon
Auskunft wöchentlich d.d. Stadtrat.

Sämtliche Artikel zur
Obstweinebereitung,
echte Weinhefe, Gärflaschen, Gärrohre, Glasballons, Rezeptbuch im bekannten Fachhaus
Otto Franz, Märkerstr. am Markt.

Naumann-Pfaff-Phönix-Nähmaschinen
H. Schöning
Gr. Steinstr. 69
Fernruf 2827



Rolläden Jalousien
Schanfenrollen
liefern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
Halle, Krausenstr. 16.
Tel. 216.

Feurig-Stußflügel, Blüthner-Piano, Wannborg-Harmonium
(größeres Verd. alles sehr gut erhalten, wie neu, preiswert anbestellen.)
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Eine Sehenswürdigkeit
ist mein großes Lager
Standuhren
in so verschiedenen Mustern stets am Lager. Gediegene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Echo, Klosterglocken, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterglockenspiele in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie. Zahlungszielvereinbarung.
Ferm. Schindler, Uhrmachermeister seit 1888.
Kleine Ulrichstraße 35.
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.

Bis zu 30 Proz. er mäßigt
haben wir unsere prima
Schuhwaren.
Christmann
Große Steinstraße 69 (an der Post).

Schurigs Waldkater.
Donnerstag, den 10. Juli 1924
gr. Militärkonzert,
ausgeführt von der Halleischen Stahlbleimkapelle.
Leitung: Musikdirektor **H. Seifert.**
Beginn 9 1/2 Uhr.

Saalschlossbrauerei
Größtes und schönstes Gartenlokal im Saaletal.
Erholungsstätte ersten Ranges. Erstklassige Küche.

Uhrmacher Uhlig
Silberne und goldene
Armband-Uhren
Taschen-Uhren
in Silber, Tula, Gold.
Wecker, Schreibstisch-,
Wand- und Stand-Uhren
für jede Einrichtung.
Anfänger-Uhr-Garantie.

Zur Beerweibereitigung
Glasflaschen jeder Größe
Gärrohre mit Spund
Glascher Gummischläuche.
Schoeps, Glasbläserel,
Geiststraße 59/60.

Darmstädter und Nationalbank

Kommantgesellschaft auf Aktien.
Bilanz per 31. Dezember 1923.

| Aktiva | | Million Mark |
|--|----------------------------|--------------|
| Kasse, fremde Geldsorten, Kupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken | 20 338 304,420 000 | |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 5 691 129,340 000 | |
| Nostro Guthaben bei Banken und Bankfirmen | 77 877 236,000 000 | |
| Reports u. Lombards gegen lösungsfähige Wertpapiere | 4 301 131,630 000 | |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen | 16 995 689,000 000 | |
| Eigene Wertpapiere | 1 000 000 | |
| Konsortialbeteiligungen | 1 000 000 | |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 1 000 000 | |
| Debitoren in laufender Rechnung | 96 249 906,110 000 | |
| Bankgebäude | 1 000 000 | |
| Summa der Aktiva | 221 708 411,480 000 | |
| Passiva | | Million Mark |
| Aktien-Kapital | 8 000 | |
| Reserven | 207 515 480,160 000 | |
| Kreditoren | 253 002,000 000 | |
| Akzepten | 2 556 974,000 000 | |
| Sonstige Passiva | 11 880 854,110 000 | |
| Saldo des Gewinn- und Verlust-Kontos | 11 880 854,110 000 | |
| Summa der Passiva | 221 708 411,480 000 | |

Original
„Weck-“
Einkochapparate
Gläser — Gummiringe
und Zubehörteile.
LOUIS BÖKER
Leipzigerstraße 7.

Wir bitten unsere geehrten Leser,
nur bei unseren Informaten einzukaufen.

Saalschloß-Brauerei.
Heute Mittwoch
Sonderkonzert
Grossfeuerwerk.

Vereinigte Vaterländ. Verbände.
Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr:
Großer vaterländischer Abend
in der
Saalschloß-Brauerei
Großes Konzert der Bergkapelle, u. a.
Erinnerungen an 1870 und 1871
Großes Schlachtenpotpourri von Soro
Hierzu: **Feuerwerk.**

S Trümpfe Socken
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
Größte Auswahl
am Platze!
Nur solide Qualitäten!
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle (Saale), Gr. Steinstr. 84

Grosse Bad Harzburger 77000 M.
50 Ehrenpreise
Sonntag, den 13. Juli
Dienstag, den 15. Juli
Freitag, den 18. Juli
Sonntag, den 20. Juli
Beginn 2 1/2 Uhr nachm.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Patent- u. Auflage-Matratzen.
Zahlungs-erleichterungen.
Bruno Paris,
jetzt Brüderstraße 3,
1 Minute vom Markt.
Eigene Matratzen-Werkstätten.

Sport-Anzüge
Impregniert,
prima Qualität, nur **29,50 M.**
Fritz Freitag, Geiststraße 28
Spezialhaus imprgn. Anzüge und Stoffe
Auf Wunsch Maßanfertigung.

Molkereibutter
in Gebinden und 1/2-Pfd.-Stücken.
Paul Lindner, Halle (Saale),
Butter-Einfuhr und Großhandel.

Argus-Nachrichten-Bureau
G. m. b. H.
äitestes Ausschnitt-Bureau Deutschlands
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 118.
Lützow 63/71
Liefert ständig für Archive, Konsulate, Behörden, Verbände, Genossenschaften, Syndikate, Gelehrte, Statistiker, Redakteure, Zeitschriften, Verleger:
Original-Zeitungs-Ausschnitte
aus der großen, maßgebenden Tagespresse, Provinzialblättern, Zeitschriften, Wochen- und Monatsblättern, illustrierten Zeitungen, Handelskammerberichten, Fachzeitschriften usw.
Für Propagandazwecke
melden wir täglich aus dem ganzen Deutschen Reich: Neubauten, Projekte, Brände, Geschäftseröffnungen, Verkäufe, Neugründungen aller Art, sodas eine direkte Verbindung zwischen Konsument u. Produzent amgehend arrangiert werden kann.



Die Turnerische im D. C. „Sago-Thuringia“

Von Martin Raack.

Das Turnen hatte seit der Zeit der Befreiungskriege als nationales Kampf- und Erziehungsmittel Eingang ins deutsche Volk gefunden. Es wurde besonders von der deutschen Bürgerschaft gepflegt bis nach der Ermordung Kinkelens durch den Turner und Bürgerschüler Sand die Turnervereine einzeln und von 1819 bis 1842 alle deutschen Befreiungen unterdrückte. Trotz einiger Versuche nahm erst seit dem Deutschen Turnfest zu Koburg 1860 die Turnpflege wieder einen Aufschwung. Akademische Turnvereine entstanden in Berlin 1860, Göttingen 1860, Graz 1864, Münster 1867, Leipzig 1868, die sich 1870 teilweise zu einem Kartell zusammenfügten. Der französische Krieg griff mit rauber Hand dazwischen und löste die letzten geschnittenen Beziehungen.

Nach dem Kriege wurden die Einigungsversuche sofort wieder aufgenommen und es entstand aus Zweck der Ausbreitung des Turnens auf deutschen Hochschulen der Kartellverband (K.V.), abgeschlossen am 4. August 1872 zwischen dem A.L.Z. Berlin, Graz und Leipzig. In gleicher Folge schlossen sich an die A.L.Z. Göttingen 78, Breslau 74, Halle und Heidelberg 76, Göttingen 77, Wien und München 78. Die Gründungsakten brachten manche Verbesserungen in der Anordnung der Vereine. Berlin war ein loyaler Verein geblieben, während Halle, Leipzig und Königsberg propagandische Geringe hatten und etwa 1880 volle Couleur trugen. Den höchsten Standpunkt der unbedingten Satisfaktion hatte bisher nur der A.L.Z. Halle eingenommen, allmählich aber mußten alle Vereine dazu Stellung nehmen, und so teilte sich der Verband in zwei Lager von entgegengesetzter Meinung. Halle hatte inzwischen den Namen A.L.Z. Sago-Thuringia angenommen und führte von 1888 an den Voritz im Verband, der ihm bis 1886 verblieb.

In dieser Zeit übernahm Sago-Thuringia mit weitestgehendem Blick die Führung der neuen Bewegung, die eine wissenschaftlich-propädeutische Einrichtung der Vereine erstrebte. Es wurde mehr und mehr nach dem Beispiel der oben erwähnten A.L.Z. volle Couleur eingeführt, und die Mehrzahl der Vereine legte sich eigene Wappen zu und ludte Kautschukbälle mit Korporationsnamen anderer Verbände abzuwickeln. In letzterer Beziehung hatte Sago-Thuringia ziemlich Schwierigkeiten zu überwinden, da die Korporationsnamen sich durchgehends nicht ändern ließen. So hatte der Verein unter diesen Umständen keine Möglichkeit, Satisfaktion zu geben oder zu nehmen. Da Sago-Thuringia aber von Anfang an auf dem Standpunkt der unbedingten Satisfaktion gestanden hätte, so ludte sie einerseits aus dieser Lage, und es wurde von eigenen Mitgliedern 1884 ein zweites A.L.Z. in Halle gegründet, die „Bambalia“ (jezt Sago-Bambalia).

Bambalia übernahm das altbewährte Turnprinzip, legte volle Couleur an und führte die Wappen ab zu übernehmen. Sie löste, ebenso wie die Mutterkorporation Sago-Thuringia unbedingte Satisfaktion zu geben. Beide Korporationen schlossen sich zu einer Sozialkonvention zusammen unter dem Namen „A.L.Z. Sallenien“. Die gemeinsamen Prinzipien bedingten einen edlen Wettstreit miteinander und den Zweck hoher Freundschaft. Dies durch Bambalia geschaffene Verhältnis ermöglichte namentlich die Austragung von Meistern der beiderseitigen Mitglieder gegen Beleger. Auf Antrag Sago-Thuringias genehmigte der Kartellverband im selben Jahre nach dieses Sallenien-Verhältnisses. Somit war sich der Verband im Prinzip darüber einig geworden, daß nebeneinander mehrere Korporationen des Kartells an derselben Universität bestehen konnten, und das Vorhaben Sago-Thuringias ermöglichte einer Reihe noch abwärts lebender Vereine den Eintritt in den K.V. Unter dem Vorbehalt Sago-Thuringias sollte jeder Verband immer mehr auf sich nicht ererbte Unwissenheit aus, und im Innern ging in stetiger Arbeit der Ausbau der Korporationen und der Prinzipien des Verbandes vor sich.

Auf dem Kartelltag zu Berlin 1885 konnte eine einheitliche Stellungnahme unter unbedingter Satisfaktion noch nicht erzielt werden. Man kam aber wenigstens zu einer Lösung des längst umgangeren Problems der Einheit im Kartell. Nach im selben Jahre vermochte Sago-Thuringia trotz einiger Widerstrebender die Einführung der unbedingten Satisfaktion im Verband durchzuführen und so zur Vereinhelligkeit und engen Zusammenfassung beigetragen. Um die nimmerehrte Einheit auch nach außen hin zu dokumentieren, nahm man auf der Juli-Zusammenkunft 1885 in Halle auf Sago-Thuringios Vorschlag hin für den Verband den Namen an D. C. (Deutscher Centralverband), Kartellverband akademischer Turnvereine auf deutschen Hochschulen.

Einige Vereine ließen sich in Willkürlichkeit der ungeschicklichen Besetzung des Verbandes, die Entfaltung des D. C. aber der geigte, daß die Wettbewerbe der Sago-Thuringia doch zweckentsprechend gewesen waren. Unbeteiligt hatten die rot-weißen Turner vorwärts geschaut. Selbst unter dem Verluße einiger Korporationsführer, die im Gegensatz zu den Zielen der Mehrheit lebend sich abzeichneten und den nach bestehenden A.L.Z. „Göttinger“ bezeichneten, ließen sie ihre Politik niemals aus dem Auge. 1897 grüßte der D. C. bereits 33 Korporationen. Diese Korporationen oder „Vereine“, wie sie bisher hießen, nannten sich von jetzt an „Turnerschaften“, der Verband aber blieb seitdem D. C. Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, unter welchem Namen auch den technischen und anderen Hochschulkorporationen die Aufnahmemöglichkeit zugewandt wurde. Seitdem hat sich der D. C. in ständiger Wachstums vergrößert und sich auch auf Deutschland ausgedehnt. Der D. C. steht den drei wichtigsten schwebenden Verbänden in allen Prinzipienfragen gleich, daneben aber zeichnet ihn sein ausgeprägtes Turnprinzip und sein Nationalitätsprinzip (wie es eben die D. C. hat) aus.

Die Turnerschaft Sago-Thuringia darf es sich zur Aufgabe anrechnen, für den Ausbau des Verbandes und den Aus-

bau der D. C.-Prinzipien Grundlegendes geleistet zu haben. Und sie hat niemals auf ihren Vorberben ausgetreten! Sago-Thuringia, die älteste Turnerschaft am Orte, die gewaltigste im Verbands, betradete es im Hinblick auf ihren Wahlspruch: „Freiheit, Ehre, Vaterland!“ als höchste Aufgabe, durch Wahrung ihrer Disziplin, des Turnens, Fleißens und culturstudentischer Tradition zur Disziplinierung und Erziehung der akademischen Jugend beizutragen. Die Turnerschaft beruht so, ihren Anteil am Wiederaufbau des Vaterlandes zu betreiben und in stiller, eifriger Arbeit auf dem großen Posten, in der Nachbarschaft und im eigenen Heim eine zielbewußte, lastfähige Generation zu erziehen.

Das Deutsche Akademische Olympia in Marburg vom 18. bis 20. Juli 1924

Ein eindrucksvolles Fest soll es werden, das nach langen schweren Jahren die Studentenschaft wieder einmal zu regem Meinungsaustausch und zu eifriger, zielbewußter Arbeit zusammenführt, ein Fest, getragen von vaterländischen Gedanken, geweiht dem Willen einer glücklichen deutschen Zukunft. Die Ausbreitung von den Wettkämpfen wurde nach den Vorschriften des Obmanns für Turnen und Sport im Deutschen Hochschulsport für Leichtathleten, Professor Dr. Vogt-Wunderlich, auf der Marburger Tagung der Hochschulsport- und Sportlehrer beraten und angenommen. Die „Krone“ oder Olympialampe ist der „Deutsche Akademische Mehrkampf“. Ausgehend von der Erwägung, daß gute Durchführungsleistungen in einem Mehrkampf weit wertvoller sind als alle Abschließungen in einer Turn- und Sportveranstaltung, wurde ein Mehrkampf gewählt, der an Mut, Willenskraft und Entschlossenheit ebenso wie an der körperlichen Ausdauer, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Spannkraft gleich hohe Anforderungen stellt. Der akademische Reinkampfer hat je eine Schwimmbahn, ein Weichboden, ein Pferd von mäßiger Schwere, ein Hindernis, ein leichtathletisches Hindernis und ein 100-Meterlauf, Weitsprung, Kugelstoß und 1500-Meterlauf anliegend, im Schwimmen gilt es ein 100-Meter-Schwimmen entgegen der Strömung und einen Koppelung zum 3-Meterbreit zu zeigen. Der Sieger, der nach Punktverteilung bestimmt wird, erhält neben der Olympialampe die höchste Auszeichnung, den Staatspreis des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Noch eine ganze Reihe anderer Mehrkämpfe reifen sich an. Es ist ein Getriebekampf für Studenten und ein Eichenkamm für Studentinnen vorgesehen, ein leichtathletischer Kampfsport für Studenten und ein Dreikampf für Studentinnen, ferner ein Schwimmbekampfer. Damit jedoch auch die Einzelkämpfer zu ihrem Rechte kommen, sind für alle Leistungsarten der Leichtathletik, im Gewichtheben, im Schießen, im Tennis Einzelmeisterschaften angedacht.

Ein Teil dieser Wettbewerbe ist ausdrücklich für Mit-Matruer offen. Zudem ist noch ein besonderer Mehrkampf für Alte Herren über 40 Jahre eingeschoben, der in drei Altersstufen ausgetragen wird (von 45-50 und über 50 Jahren). Besondere Beachtung verdienen die Weitsprung und Kugelstoß.

Großen Jubel wird die Mannschaftswettkämpfe haben, die nur als Kampf zwischen den einzelnen Hochschulen ausgetragen werden. Die Turnerhochschulen erhalten dabei Gelegenheit, mit guter Aussicht auf Erfolg auch mit den größten Hochschulen in Wettbewerb zu treten. Entsprechend der verschiedenen Auswahl möglichst guter Kämpfer ist die Zahl der Teilnehmer nach der Größe der Hochschulen gestaffelt, auch bei den Einzelkämpfen ist auf diese Verhältnisse Rücksicht genommen.

In den Meisterschaften wird Marburg in diesen drei Tagen ganz hervorragende Eindrücke erleben. Für Fußball, Schach, Tischtennis, Schlagball und Wasserball treten die Meisterschaften zu den Wettbewerben an. Für Fußball, Schach und Tischtennis kämpfen um die deutsche Meisterschaft jeweils nur die besten, schon vorher ermittelten deutschen Mannschaften.

Die Folgen der hohen Kollegelder

Von Siegfried Scharke.

(Auf Grund statistischen Materials von der Universität Halle-Wittenberg.)

Im laufenden Sommersemester sind an unserer Universität 2027 ordentliche Hörer immatrikuliert, eine Zahl, die gegen das Wintersemester 1923/24 kaum geringere Hochschulen erhalten haben, besonders wenn man bedenkt, daß im Sommer und in früheren Jahren die Zahl der hallischen Studenten etwas kleiner war als im Winter. Vergleichbar sind jedoch die Zahlen der Höfcher, so liegt die Wirkung der Gebührenerhöhung offen zu Tage. Die Zahl der Höfcher ist von 395 auf 156 zurückgegangen, während die Zahl der Höfcherinnen sogar um 129 auf 30. Mit anderen Worten: Hälfte man den dritten oder vierten Teil der Höfchergebühren erhoben, so würde die Universitätskasse vornehmlich dieselben Einnahmen gehabt haben, wenn die Zahl der Höfcher kaum zurückgegangen sein dürfte.

Aber auch zu der Zahl der ordentlichen Hörer, die zunächst ein gewöhnliches Gehalt hat, muß einiges gesagt werden. Sieht man die Listen der Universitätskasse an, so ergibt sich, daß von den 2027 Studenten (bis zum 1. Juli) erst 1901 bezahlt haben. Und auch von diesen haben mehr als ein Drittel noch nicht nur einen Teilbetrag bezahlt, und zwar in den meisten Fällen die Studiengebühr von 76 Mark, in anderen Fällen die Hälfte der Studiengebühr. Bekanntlich hat sich das Kultusministerium mit einer Neuabgrenzung einverstanden erklärt. Die zweite und letzte Rate ist am 15. Juli fällig, bis dahin sollen also 900 hallische Studenten den Restbetrag ihrer Honorare — es handelt sich um Summen von 80 bis 100 Mark und darüber — zahlen. Es ist sehr fraglich, ob sie dazu in der Lage sein werden. Wenn wir uns nicht täuschen, wird mitbewilligt der Hälfte jener 900 meisteinsten Zahlungsaufschub gewährt werden müssen.

Wer was ist mit den restlichen 830 Kommilitonen? 530 mit ist voller Honorarzahlung gewährt worden (bzw. 490 mal voller und 40 mal halber Honorarzahlung). Bekanntlich waren vom Kultusministerium Mittel eingeteilt worden, um 20 Prozent aller Studierenden vollständig oder einer entsprechend größeren Anzahl teilweisen Honorarzahlung zu gewähren. Nicht man auch diese Zahl (820) von dem Rest 830 ab, so verbleibt eine Zahl 310. Diese 310 (von denen allerdings eine geringe Zahl von im Examen lebenden Mitgliedern abgeht, die immatrikuliert sind, aber keine Gebühren zahlen) sind die eigentlichen Opfer der Gebührenerhöhung. Von ihnen sind zwar 176 beurlaubt für dieses Semester, aber eine Anrechnung des Sommersemesters kommt auch für sie nicht in Betracht. Und die letzten 130 hallischen Kommilitonen werden — für sie man um ein amtliches Zeugnis befristet — am 15. Juli getrieben aus der Stube der Studierenden. Wir hoffen, daß die verantwortlichen Stellen in jedem einzelnen Fall prüfen, ob zu dieser ultima ratio geflochten werden muß.

Wissen wir noch einmal das Ergebnis unserer Überfahrt zusammen. Gegen 800 Studenten, d. h. über 11 Prozent aller hallischen Studierenden, haben ihr Studium abgebrochen oder doch für längere Zeit unterbrochen müssen. Von den oben genannten 310, die bisher eine Teilzahlung geleistet haben, wissen wir noch nicht, wieviele zur Beurlaubung am 15. Juli imstande sein werden. Die Zahl derjenigen, die am 15. Juli zurückgegangen sind, ist allemal nicht gering, wenn man nach der Mängung der Zahl der hallischen Studenten auf etwa 900 bis 1000 befragt. Mit anderen Worten: Ein volles Drittel der Hörer unserer Universität ist durch die Gebührenerhöhung regelrecht abgelebt worden.

Die Dinge werden an anderen Hochschulen nicht anders liegen. Vielmehr ist der Prozentsatz der Abgegangenen an unseren großen Universitäten — vor allem Berlin — noch beträchtlich größer. Es ist jedenfalls kaum unmöglich, daß die verantwortlichen Stellen, voran das preussische Kultusministerium, auf der in Sommersemester beschriebenen Wege weitergehen. Die deutsche Studentenschaft ist in diesem Semester nicht — abgesehen von wenigen Ausnahmen — in einen Zahlungsschritt getreten. Sie wird nun aber auch erwartet dürfen, daß die verantwortlichen Stellen der wirtschaftlichen Notlage der deutschen Studentenschaft, die aus unserer Überfahrt offen zutage tritt, Rechnung tragen. Es muß gefordert werden, daß im nächsten Semester die Gebühren allgemein um ein beträchtliches Stück zurückgelegt werden, oder aber, daß die Mittel für Honorarzahlung von 20 Prozent auf etwa 35 Prozent heraufgehoben werden. Es ist auf die Dauer einfach unmöglich, daß ein Student an Gebühren schulden aufbringend, wie er im letzten Semester für seinen gesamten Lebensunterhalt verbringt. Im übrigen ist es überflüssig, um wiederholte Male darauf hinzuweisen, daß durch die zu den höchsten angepaßten Gebühren doch immer nur die minderbemittelten Studenten, die aber oft genug auch zu den Besten gehören, abgezwungen werden. In dem Punkte des Studentenabganges, der durchaus zu wünschen ist, wird also durch hohe Gebühren nicht Wandel geschaffen.

Die Deutsche Woche in Wünnen

Der Gedächtnistag deutscher Art, München, veranstaltete vom 20. Juni bis 5. Juli eine großangelegte deutsche Woche, die zum Ziel hatte, die deutsche Bewegung, die sich nicht in angloamerikanischen Volkstänzen und Kundgebungen erschöpfte, in der sich zur Förderung der deutschen Studentenschaft zu vertiefen. Wünnen wird aber eine lange Reihe von Vorträgen, in denen tiefgehende die Fragen von Deutschlands Erneuerung behandelt wurden. Als Redner traten hervorragende Führerpersönlichkeiten der national-sozialistischen Bewegung auf, u. a. Martin Spahn, Dr. Müller, Ehrhard Spann, Wien, General Gauspöcher, Edgar Selzner, Dr. Max Boehm.

Nachdem in den ersten Tagen die Beflage von heute behandelt war, zeigte auf dieser Grundlage aufbauend die Redner des zweiten Teiles der Woche in ihren Vorträgen, freng wissenschaftlichen Ausrichtungen den Weg des neuen Nationalsozialistischen Bauplatzes des neuen Reiches sind der Stolz auf das Blut unserer nordischen Vorfahren, die organische Auffassung in der Soziologie, das Bewußtsein, daß das internationale Christentum im Volkstum verwurzelt sein muß und der höchsten Art entsprechend zum Ausdruck kommt, ferner soziale Gestaltung und großbürgerliche Freiheits- und Machtwillen. Den Rahmen der deutschen Woche bildeten die Teilnahme an der großen Volkstunabteilung gegen die Kriegsschuldfrage am Beginn der Woche und als Abschluß eine „Gemeinnützige“ Veranstaltung mit anschließendem eindrucksvollem Festzug zur Heilbrunnstraße am Abend.

Nur die Verbindung des Lebenswillens mit dem Wissen um unsere Kraft und ihre Entfaltungsmöglichkeiten wird die akademische Jugend befähigen, das Bestreben des deutschen Volkes auf dem Wege der Freiheit zu sein.

Deutschnationaler Jugendbund. Alle Kommilitonen, die Mitglieder des D.N.J. sind oder sich für die nationale Jugendbewegung interessieren, werden gebeten, dem Schriftführer, Fritz Glimmerstein, Hebelstr. 10, Wünnen, mitzuteilen.

Deutscher Studententag 1924. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft teilt mit, daß der diesjährige ordentliche Deutsche Studententag findet vom 31. Juli bis 2. August in Innsbruck statt.

Im Bibliophilen Institutium von G. Gerstmann Verlag, Berlin W. 10, Südamerica 5, erscheint jeden ein neuer Katalog, der die besten und gelieferten Güter der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts in schönen Ausgaben enthält. Unter den Gesamtausgaben der Hoffmannschen Buchhandlung sind 1923 bis 1917 in letzter Reihenfolge mit allen Suppen und der Subscriptionsauforderung Geistes, die ungemein seltenen Gesamtausgaben von Faust in 80 Bänden, ferner von Kant, Hegel, Kierke, Schopenhauer, Goethe usw. zu erwidern.